



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpfenberg, Wilhelm

München, 1673

642. Zu Rom in Welschland/ bey S. Apollinar.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38287

ult überein kommen / dann sie solche mehr auß Unwissenheit als Bosheit außtilgen / aber die gemahlte vnd andere gedulden vnd verehren sie : so haben sie doch ein Mutter Gottes Bild in dem Pezzurenischen Kloster / welches Bild zwar geschmücket zu seyn scheint / aber nit ist / sonder von Natur auß einem Baum wol proportionirt / vnd nit ohngefähr herauß gewachsen / sentemal Wunderwerck darbey geschehen seyn sollen. Daher grosser Zulauff vnd Verehrung desselben / auch der Großfürst selbst den demselben grosse Einkomben verschaffet.

642.

Unser lieben Frauen Bild

Bey S. Apollinar

Zu Rom in Welschland.

Die vralte S. Apollinaris Kirch / sambt bengefügtem Pallast / hat Papst Gregorius der Dreyzehende der Teutschen Nation geschenckt / allwo die Teutsche Jugend nach vollendten Philosophischen vnd Theologischen Studiis die Priesterwenhe annehmen / vnd hernach in dem Teutschland sich zu Auß der Catholischen Religion gebrauchen sollen lassen. Im Jahr 1495. hat Cardinal Estontevilla / so in gemeldtem Pallast gewohnet / in dem Eingang oder Vorschopff der Kirch ein Mutter Gottes Bild mit dem Kindlein mahlen lassen; welches Bild hernach / in dem man die Kirch reformirt. überweisset worden. Aber im Jahr 1642. ist der Merkl darvon herab gefallen / vnd

vnd das Bild also schön vnd gelegentlich befunden worden / daß man zu Ehren desselben / billich auß einem Torschopff ein Kirch gerichtet / vnd alsbald ein Zulauff des Volcks worden / auch Wunder sich begeben / deren Zeugnuß die an den Wänden auffgehängte gemahlte Tafflen geben.

643.

Unser lieben Frauen Bild

Von dem Thal

Zu Bætica in Hispanien.

Wider anderen heiligen Sachen in der Statt Bætica / haben die Patres Hieronymiani, in ihrer Kirch / ein Wunderthätig Mutter Gottes Bild / zu welchem die Andacht ein grosses Miracul gemehret hat. Ein Weibs-Person wohnete nechst andern Kloster / verliesse das Hauß / vnd thäte sich mit ihrem Sohnlein zu Hispalnider. Es geschah / daß der Knab in einem Brunnen hinunder sahe / vnd / weil er sich selbst in dem Wasser gesehen / vermainte / es wäre ein anderer Knab hinab gefallen / wolte demselben helfen / aber fallet selbst hinunder / vnd gehet zu Grund. Die Mutter voller Jammer vnd Leid / verlobet der Mutter Gottes vom Thal / die sie in ihrem Vaterland zu Bætica sonderbar verehret hatte / daß / wann sie den Sohn lebendig widerumb bekomme / wolle sie das Hauß zu Bætica obbemeldtem Kloster geben. Kaum hat sie das Gelübb gethan / ist das Wasser in dem Brunnen so hoch übersich gestigen / vnd den Knaben übersich gehet / daß ihne die Mutter kommentlich frisch vnd gesund hat könden heraus ziehen.

Unser